



Kulturentwicklungsplan

Ergebnisprotokoll der 4. Programmwerkstatt
Musik und Theater, Veranstaltungen und Events
am 16.12.2016 im Willy-Brandt-Haus Raum 101
17:00 Uhr bis 18:20 Uhr

Fachbereich Kultur und Weiterbildung

Fachbereichsleiterin:	Frau Ehlert-Willert
Institut für Kulturarbeit:	Frau Ruhnau
Stadtbücherei:	Frau Convent
Musikschule:	Herr Prophet
Kulturentwicklungsplan:	Frau Kschonek (Zentrale Verwaltung FB 41, Protokollführung)

Moderation

Herr Schuch

Etwa 30 anwesende Bürgerinnen/ Bürger/ Kulturinteressierte/ Künstler

Allgemeines / Organisatorisches

Frau Ruhnau stellt die Arbeitsergebnisse aus der 3. Staffel aller Programmwerkstätten zu möglichen Fragestellungen und Inhalten für das Leitbild der Stadt Recklinghausen vor. Die aus den Ergebnissen resultierende Synthese wird als Grundlage für eine Überarbeitung bzw. Überprüfung der Arbeitsergebnisse herangezogen. Die Bürgerinnen / Bürger und Kulturinteressierten werden hierzu in 3 Arbeitsgruppen eingeteilt und gebeten die Synthese auf Vollständigkeit zu prüfen sowie eine Priorisierung der Inhalte vorzunehmen.



Kulturentwicklungsplan

Ergänzungen / Änderungen

Wir brauchen Formulierungen, die bei den Menschen ankommen

Leitbild als permanenter Überarbeitungsprozess

Kultur als Standortfaktor

WER setzt WELCHE Standards fest? (Absatz 3)

Es soll das Ziel hervorgehoben werden, dass der öffentliche Raum nicht kommerziell, sondern Kommunikationsraum bleiben soll

Begriffe wie „glokal“ sollen in einem Leitbild vermieden werden.

Diversität fehlt

Wer legt fest, was zu Tradition / Innovation zählt (Absatz 7)

Gesellschaftliche Brüche aufbrechen

Kulturelle Teilhabe soll auch niederschwellig sein (preislich / örtlich / inhaltlich)

Der Begriff „Bewährtes“ soll durch „Tradition“ ersetzt werden

Priorisierungen

Als Priorität wurden die Absätze 1,3 und 7 der Synthese angesehen:

„Kultur, kulturelle Bildung und Kreativität sind menschliche Grundbedürfnisse. Dessen Erfüllung kommt einem Grundrecht nach Kultur gleich. Der Zugang zu Kultur ist demgemäß in jeder Hinsicht frei von Barrieren und Schranken und orientiert sich am erweiterten Inklusionsbegriff, der breite Teilhabe und Vielfalt ermöglicht.“

„Als Gelingensbedingung zur Teilhabe an Kultur sind professionelle Standards und Strukturen sowie die Bereitstellung entsprechender öffentlicher Ressourcen unabdingbar.“

„Kultur schafft Identität und Verbundenheit. Die Wechselwirkung von Tradition und Innovation wirken in die Stadt- und Zivilgesellschaft und prägen ihr spezifisches Profil. Kultur trägt zur Lebensqualität bei, die der Stadtgesellschaft Mehrwert bringt.“



Kulturentwicklungsplan

Ausblick

Die nächste Sitzung der Programmwerkstatt findet am **31.01.2017 um 19:00 Uhr in Raum 101 des Willy-Brandt-Hauses** statt und wird das Thema „Kulturelle Ziele“ für die Zukunft beinhalten.

Materialien (www.recklinghausen.de/kulturentwickeln)

Die Präsentation von Frau Ruhnau sowie Abbildungen von den erarbeiteten Ergebnissen der Gruppen stehen zur Einsicht auf der Internetseite zur Verfügung.